

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 16 (1934)  
**Heft:** 15

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Ich. Da wurde dann etwas ein alter ungeborener Sohn, es wird ein aus holländischen Diensten genannt, sein Schirmherr angeht. Es ist sehr verständlich, wenn man die Natur des Menschen so richtig verstehen will, ist es notwendig, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen. Da wir aber nur über das Leben im allgemeinen schreiben, ist es notwendig, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen. Da wir aber nur über das Leben im allgemeinen schreiben, ist es notwendig, sich mit diesen Dingen zu beschäftigen.

Wenn einer aus dem Spital als Heilung gezeichnet entlassen wird, und wiederum mit einem neuen Kranken ins Spital kam, dann ist das ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Trunksüchtlinge gehören in die Anstalt des Spitals, also etwa einer für 4 Monate an. Dies ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Die Stadt im Hof dient auch zur Bekämpfung von Simulantent. Wie die Verrenten, arme Heilung, unter diesen Simulantent gewesen sein mögen, kann man sich denken. Und nun die Heilung. Da war zuerst der Stadtarzt für die innerlich Kranken. Aber er hat noch andere Werte zu tun. Er muß an der Heilung des Kranken arbeiten. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Der dritte Arzt ist der Chirurg. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt.

Die Gendarmen der Welt. Die Ausläufer, wohnen außerhalb der Stadt, in der Gegend der Heilung. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Im Delenbach war ein kleines Spital für 'curable Kranken', das heißt für solche Geschlechtskranke, die noch zu heilen waren. Aufgenommen aber wurden nur solche, welche durch Unfall oder fremde Anlässe in die Lage Krankenheit geriet, nicht aber diejenigen, welche bei der eigenen Schuld bekommen. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

### Die Pflegerin für Nerven- und Gemütskranke.

„Ein dankbarer Frauenbund“ nennt sich die Gutsberner, die im Folgejahr aus ihrer Arbeit ersahen, dass neue Kräfte dafür werden müßten. Wir vermeiden im übrigen auf den Verband der Pflegerinnen für Nerven- und Gemütskranke (siehe dessen Zettel in Nr. 13) aus dem wir auf die Pflegerinnen, die sich die Ausübung ihrer Aufstellungen, Verantwortlichkeit etc. geben.

Die Wege und Ziele der heutigen jungen Menschen richten sich stark auf soziales Gebiet. Der Drang, zu helfen und zu lindern, der Not des Nächsten zu helfen ist stärker als je in uns. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Dann noch ein Wort zu der Einstellung des Pflegers. Dieser hat die Aufgabe, den Kranken zu helfen. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

bei einer Anstalt Großes leisten könne, hat gefunden, daß man selber im Umgang mit den Kranken abgemüht werde, und in der geistigen Entzweiung überhaupte die Kranken nicht mehr zu tun.

Mit dieser Arbeit habe ich gelernt, wie klein wir eigentlich dastehen im Vergleich zu der großen Aufgabe, die uns übertragen wird, Helfen und Beschützer der Kranken zu sein. Ich habe gelernt, daß wir gerade in diesem Beruf an uns und unsere Kräfte zu entsetzen haben, damit wir der Aufgabe gewachsen sind. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Man glaubt immer noch, in solchen Anstalten mit dieser Art von Kranken sei kein Vergnügen am nicht bürdigen. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Der dritte Arzt ist der Chirurg. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt. Er ist der Mann, der die Operationen vornimmt.

Und ist das am Ende aller Ecken nicht das Größte? Wenn wir erkennen, daß die Seele all dieser Menschen so unendlich ist, daß der Geist der unermesslich ist, daß der Geist der unermesslich ist, daß der Geist der unermesslich ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Wir ist die Zeit in der Anstalt eine Lebensschule geworden, die ich nicht mehr möchte. Draußen bräunet es mich, den lieben Mitmenschen auszuführen, daß alle die in sich den Drang zum Helfen, zum Lindern, zum Gutes tun, haben, die ein dankbares Arbeitsgebiet finden. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist. Das ist ein Zeichen, dass der Kranke nicht geheilt ist.

### Aus der katholischen Frauenbewegung.

Die vom Schweiz. Kathol. Frauenbund herausgegebene Zeitschrift „Die Katholische Schweizerin“ hat eine Änderung erfahren, sowohl im äußeren Gewand, wie auch in der inneren Gestaltung. Statt einer werden jetzt zwei Zeitschriften an die katholische Frau. Unter dem Titel „Die Katholische Schweizerin“ wendet sich die Monatschrift an die geistliche Frau aller Stände. Die Probleme der verheirateten und der berufstätigen Frau werden von einer gewissen Seite aus behandelt oder in Diskussion gestellt. Religiöse, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Fragen gelangen zur Bearbeitung. Das literarische Schaffen kath. Schriftstellerinnen und allgemeine Literatur sollen ihren Weg in der Zeitschrift finden.

Gegen Frühlingmüdigkeit und Nervosität



**Elechina**

In Apoth. Orig. - Fl. Fr. 3.75  
Orig. - Doppel. - Fl. Fr. 6.25

Töchterpensionat „La Romande“, Vevey-Plan

Das ganze Jahr allw. Ferien- und wirksame Spezialkuren. 20jährige Erfahrung. Unser zahlreiches, sehr erf. Lehrpersonal bürgt für Erfolg. Franz. und Engländ. auch Hauswirtsch. Unterr. in sprachl. und pädag. Familienleben. Idealster Ferienspaß. Paradies. Lage direkt am See. Räder. Fr. 4.30 pro Tag, franz. Inbegr. Ein Besuch lohnt sich und wird Sie sicher überzeugen. Prosp. u. Rel. P 369-6 L.

Die zweite Zeitschrift gibt „Die Katholische Familie“ als Eltern- und Mütterblatt für entsetzte Frauen. Sie behandelt vornehmlich Fragen der Erziehung, des Familienlebens, der Hauswirtschaft etc. —

Es verbindet unser Schweizer Frauenblatt mit diesen Blättern, wie mit allen Zeitschriften auf dem Gebiet der Frauentagen das große gemeinsame Interesse, die Stellung der Frauen zu verbessern, den Interessenkreis der Frauen zu erweitern, die Anschauungen über Frauen und Menschenfragen zu vertiefen. Möchte dies uns immer besser gelingen.

### Kleine Rundschau.

Übertragung einer Schweizerin.  
Am Internationalen Kongress für Landwirtschaft in Prag wurden die Preise von 600 Fr. verteilt für die besten Arbeiten über die Verbesserung der Stellung der Frau in der Landwirtschaft. Einer der Preise kam Frau Willa Dietrich, Moudon, zu, der tüchtigsten Arbeiterin der moudonischen Bäuerinnenvereinigung.

### Leitende Frauen im Bantian- und Großhandel.

Shanghai besitzt seit ungefähr 10 Jahren eine Bank, in welcher nur weibliches Personal, inbegriffen die Direktorin und die Verwaltungsräte, beschäftigt ist. Die Direktorin Frau Chen-Sue hat ihre Studien in einer chinesischen Universität absolviert. — Die Bank geht vorzüglich, da das bisher benötigte Gewerbe den steigenden Anforderungen nicht mehr genügt, wurde ein Neubau errichtet. Derselbe ist seither eingeweiht worden.

In Shanghai (Mongolen) sind seit mehr als 20 Jahren die zwei Frauen Torgerien und Rummenen an der Spitze einer blühenden Schiffsgesellschaft. Sie besitzen 6 Schiffe von 23.650 Tonnen.

und alle Reparaturen derselben werden von ihnen persönlich überwacht. Eine andere Arbeiterin, Frau Stern-Sueh in Kailand, besitzt eine große Anzahl von Fischereibooten.

### Eine junge Schloßmeisterin.

In Tübingen lagte Gertrud Weiss ihre Meisterprüfung im Schlosserhandwerk ab, die sie mit Note 1 bestanden. Sie hat bei ihrem Vater gelernt und die Gesellenprüfung 1929 gemacht, sowie die vorgeschriebene Geistesprüfung erfüllt. Die junge Meisterin steht jetzt dem von ihrem Vater gegründeten Betrieb in Tübingen vor.

### Eine Fabrikarbeiterin erhält den ungarischen Literaturnobelpreis.

In Ungarn wurde vor kurzem ein literarisches Preisverstehen veranstaltet, an welchem sich etwa hundert Schriftsteller, darunter Träger sehr bekannter Namen, beteiligten. Der erste Preis wurde überraschend einer unbekannteren Autorin, Málva Gergely, für ihr autobiographisches Buch „Der Mühsal der Verleibung“ zuerkannt. Die junge Fabrikarbeiterin ist Arbeiterin einer Zigarettenfabrik, ihr Vater ein einfacher Fuhrmann. Er hat es unter großen Entbehungen möglich gemacht, daß seine Tochter die höhere Schule besuchen durfte, wobei mußte sie ihr Studium selbst wieder aufnehmen, da die finanziellen Schwierigkeiten in ihrer Familie zu groß wurden.

### Rehabilitation.

Wlaemener Zeit: Emmi Bloch, Zürich, Vimalstr. 25. Telefon 32.203.  
Kneippkur: Anna Herzog-Sulzer, Zürich, Freudenstr. 142. Telefon 32.608.  
Waldenrot: Helene Däubel, St. Gallen.  
Man muß ohne ausreichendes Rindfleisch werden nicht zurückgelassen, Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

### Locarno — Monto Pension Olanda (Walter)

Herrl. staubl. Lage, Balkone und Loggen. Südzimmer mit fließendem Wasser. Park mit Sonnen-Bad. Pension Fr. 6.50. Tel. 27. P 1974-20

### Frauen!

Helfen Sie, dem Frauenblatt neue Abonnenten zu gewinnen!  
Unsere Abonnentinnen erhalten für jedes an uns eingelangte neue Ganzjahresabonnement

### Fr. 3.— Guthrift

auf ihr eigenes Abonnement für Fr. 1.50 auf jedes Halbjahresabonnement. Sie verringern damit Ihren Abonnementbetrag und helfen zugleich dem Blatte, das besser ausgestattet, reicher gestaltet werden kann, je größer die Zahl seiner Abonnenten ist.  
Die Administration.



**Vorzüglicher Reise- und Tourenproviand**  
Delikatess - Leber - Pain  
Sardellen - Pain  
Poulet - Pain  
BELL



**Doppelte Bürde!**

### Doppelte Bürde!

Zwei- und dreifach ist die Last, welche die Frau von heute zu tragen hat. Hausfrauenpflichten, Mutterpflichten, bei vielen gar noch ein Beruf. Arbeit vom morgens früh bis abends spät, die nur selten genügend gewürdigt wird. Ganz still in der Mütterpflichten, die die Leistungsfähigkeit der Frau auf eine harte Probe stellen. Dabei hängt doch das Familienglück vom Wohlbefinden der Mutter ab. Ist sie kranklich, leiden alle. Ist sie übermüdet, entsteht ein allgemeines Missbehagen, doppelte, dreifach wichtig ist es deshalb, durch gute und sorgfältige Ernährung mit Ovomaltine den Kräfteverbrauch zu ersetzen. Ovo vereinigt wertvollste Nahrungsmittel, Malz, Milch, Eier in leicht verdaulicher, konzentrierter Form, geht sofort ins Blut über, ersetzt somit auf direktem Wege die verbrauchten Kräfte. Eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück und als Schlummertrunk macht Ihr Heim behaglicher.



**OVOMALTINE**  
stärkt auch Sie!  
Dr. A. WANDER A.-G. BERN

